Deutsches Reich.

* Es ist nunmehr festgestellt, daß der Kaiser nach Beendigung der Herbstmanöver in den Reichslanden am 19. Sept. nachmittags in Metz eintreffen wird. Die Abreise ist auf den 22. Sept. vormittags festgesetzt. Am 20. vormittags ist die Kaiserparade auf dem Divisions-Exerzierplatz bei Schloß Frescaty in Aussicht genommen. Am 21. wird eine Rundfahrt auf die Schlachtfelder unternommen werden. Wie bei den vorausgegangenen Besuchen in den Jahren 1877 und 1879 wird der Kaiser im Bezirkspräsidialgebäude Absteigequartier nehmen. Behufs würdigen Empfanges des hohen Gastes sind entsprechende Einleitungen bereits getroffen worden. Dieselben werden um so großartiger ausfallen, als diesmal im Gegensatz zu den früheren Besuchen die Mitwirkung der Gemeindevertretung gesichert erscheint.

□ In betreff der Frage, ob die einer Berufsgenossenschaft aufgrund des Unfallversicherungsgesetzes bezw. der ergänzenden statutarischen Bestimmungen an Genossenschafts-Mitglieder zustehenden Forderungen im Falle des Konkurses den Rang berechtigter Forderungen (vergl. § 54 der Konkursordnung vom 10. Febr. 1877) genießen, bemerkt das Reichsversicherungsamt in seinem letzten Bescheide, daß über die Eigenschaft der Berufsgenossenschaften als „öffentlicher Verbände" (§ 54 Ziff. 3 cit.) im Hinblick auf die öffentlich rechtliche Natur der gesetzlichen Unfallversicherung und ihrer Organisation ein Zweifel hier zwar nicht besteht, Mangels einer ausdrücklichen gesetzlichen Bestimmung wird es indeß nicht zu umgehen sein, daß das Verhältniß der — künftig in wesentlich erhöhtem Umfange auftretenden — Ansprüche der Berufsgenossenschaften zu anderen in einem Konkurse geltend gemachten Forderungsrechten bei gegebenem Anlaß durch richterliche Entscheidung klargelegt wird. — Die dem Reichsversicherungsamte zustehende Entscheidung über die Beiträge der Genossenschaftsmitglieder (§ 73 des Unfall-Versi-Ges. und event. § 134 Abs. 5 der Konkursordnung) bezieht sich nur auf die Höhe des Beitrags, dagegen ist das Reichs-Versi-Amt zu einer Entscheidung darüber nicht berufen, welche Vorrechte einer Beitragsforderung gegenüber den Forderungen anderer Gläubiger zustehen. — Die Feststellung des Vorrechtes gemäß § 134 Abs. 2. a. a. O. gegen die Bestreitenden wird daher durch Erhebung der Klage im ordentlichen Verfahren zu betreiben sein.

Gerichtsverhandlungen.

* Dresden, 31. Juli. Bezüglich der künstlichen Zubereitung von Lebensmitteln hat das hiesige königliche Amtsgericht gestern eine Entscheidung getroffen, welche von allgemeinerem Interesse sein dürfte. Drei hiesige Kaufleute, welche die „Kunstbutter" — eine Bezeichnung, welche übrigens laut Bekanntmachung des Stadtraths nicht zulässig ist — des Fabrikanten Mohr in Ottensen als echte „Gutsmischbutter" verkauften hatten vom Stadtrath wegen dieser falschen Vorspiegelung eine Strafverfügung erhalten, nach welcher sie 75 bezw. 30 Mark zu zahlen hatten. Die Herren verlangten richterliche Entscheidung, von der sie aber wahrscheinlich noch weniger erbaut sein werden. Als der vereidigte Sachverständige Herr Chemiker Dr. Geißler aussagte, daß die in Frage stehende, von ihm untersuchte sogenannte Butter diese Bezeichnung gar nicht mehr verdiene, weil sie nur etwa 30 Proz. wirkliche Butterfette, dagegen etwa 70 Proz. Zusätze enthalte, stellte die kgl. Staatsanwaltschaft die Frage, ob dieses Surrogat als „gefälschte Butter" zu betrachten sei. Die Bejahung dieser Frage ergab nun, daß die ganze Angelegenheit, als unter das Nahrungsmittelgesetz (§§ 10 und 11) fallend, vom Amtsgerichte abgelehnt und an das kgl. Landgericht verwiesen wurde. Die Strafverfügung des Stadtraths als der nicht zuständigen Behörde wurde aufgehoben. Es steht zu erwarten, daß das Landgericht mit den Angeklagten nicht glimpflicher verfahren wird, denn ein derartig werthloses Zeug in großen Mengen in den Handel zu bringen und es sich als gute Butter theuer bezahlen zu lassen, verdient eine exemplarische Bestrafung. Das Publikum aber kann nicht genug auf solche Vorkommnisse aufmerksam gemacht werden, damit Vorsicht geübt werden kann. Im übrigen wurde Mohr bereits früher zu 100 M. Geldstrafe verurtheilt.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

⊥ **Teuchern**, 2. Aug. Es wird wohl nun hohe Zeit, daß den Personen, welche beim Osterfelder Vorschußverein Gelder eingelegt haben, klarer Wein eingeschenkt wird. Nach der Korrespondenz aus Osterfeld in der ersten Beilage zu Nr. 178 der Saale-Zeitung wird angedeutet, daß von Osterfeld aus ein Vorschlag des Kassirers Nachwitz durchzuführen versucht werden soll, durch den viele, welche Spareinlagen gemacht haben, bedeutend geschädigt würden. Bekanntlich hat der verurtheilte Kassirer Geisler in die Hauptbücher geringere Summen eingetragen als in die Sparkassenbücher, welche in den Händen der Einleger sind. So ist es möglich geworden, einen Fehlbetrag von über 150,000 M. längere Zeit zu verschleiern. Jetzt will man nun nach dem obigen Vorschlage die Sparkassenbücher — weil als Kassirer und Controleur dieselbe Person quittirt hat — nicht anerkennen und nur so viel zurückzahlen, als in den Hauptbüchern eingetragen ist. Wenn man wähnt, „daß die Teucheraner doch endlich den besseren Theil wählen und den Vorschlag des jetzigen Vorstandes annehmen werden," so wollen wir solchen Zumuthungen gegenüber von vornherein erklären, daß die „Teucheraner" wie bisher beweisen werden, daß sie Ehre im Leibe haben, auf die sie etwas halten. Wir können uns dem Wunsche der angeführten Korrespondenz nur anschließen, daß die Angelegenheit noch ihre besondere Erledigung finden wird." Im übrigen meinen wir: Bangemachen gilt nicht! Denen aber, welchen Gelder gefährdet sind, geben wir den Rath, schleunigst sich zu sichern.

△ **Niemitzsch**, 2. Aug. Gestern vormittag ist unweit der Heinrichsberg-Niemitzscher Fährstelle ein Gespann in der Elbe versunken. Das unruhige Pferd war kurz zuvor von hier übergesetzt worden. Kaum war es am jenseitigen Ufer wieder angeschirrt, so hakte es zurück. Der Kutscher und der Reitende sprangen unglücklicherweise vor das Pferd, worauf dasselbe immer weiter rückwärts ging und endlich von der Last des Wagens in die Elbe hinuntergezogen wurde. Das Gespann gehörte einem Burgichen Gastwirth. Der Wagen wurde einige Stunden nach dem Unfall wieder geborgen.

Schönebeck, 2. Aug. Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat in einem Anschreiben an den hiesigen Magistrat das ihm von der Stadt Schönebeck verliehene Ehrenbürgerrecht angenommen und seinen Dank ausgesprochen. — Die hiesige Pferdebahngesellschaft hat die von ihr nachgesuchte Konzession behufs Erbauung einer weiteren Strecke vom Bahnhof nach der Elbe nicht angenommen, weil die Bedingungen von ihr nicht erfüllt werden könnten.

G. **Wippra**, 2. Aug. Am 26. v. M. beging im benachbarten Pansfelde Hr. Förster Kranert den 50. Jahrestag seiner Thätigkeit im Dienste des Grafen v. d. Asseburg.

— Der Plan für die Alpenfahrt der sächsischen und österreichischen Staatsbahnen über Eger-Linz am 14. d. (aus Dresden-Altstadt 11 Uhr 45 Min. vorm., aus Leipzig 1 Uhr 40 Min. nachm. abgehend) hat, wie uns die kgl. Bahnverwaltung mittheilt, eine Aenderung erfahren und kann von den Fahrkarten-Ausgabe- und Auskunftsstellen der sächsischen Staatsbahnen unentgeltlich bezogen werden. Die Fahrpreise und Fahrpläne sind die gleichen, wie beim ersten Sonderzuge am 17. Juli, dagegen haben namentlich die Bestimmungen über die Fahrtunterbrechung bei der Rückfahrt vortheilhafte Aenderungen erfahren.

Von der Altenburger Landes-Ausstellung.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

III.

** Altenburg, 1. Aug.

Wendet man sich vom Haupteingange nach links, so befindet man sich zunächst vor der Geschäftsstelle der Ausstellung. Dann folgen Post und Telegraph, ferner die außerordentlich reichhaltige pomologische Ausstellung, die Kelterei-ausstellung, verbunden mit einer Ausstellung von Kelterei-apparaten aller Art — ein Probirschrank von garantirt-reinen Apfelweinen fehlt nicht —; dann reihen sich an die Gewächshäuser — Kalt- und Warmhaus — von Franz Mosenthin in Eutritzsch-Leipzig. Vor denselben hat das Braunkohlenwerk Rositz bei Altenburg eine Pyramide aus Braunkohlen und Produkten der Braunkohlenindustrie derart errichtet, daß dieselbe ein Bild gewährt vom Anfang bis zur höchsten Entwickelung dieser Industrie.

Schreitet man auf dem quadratförmigen Ausstellungsplatze von nun an weiter an der linken Seite hinauf, so gelangt man zunächst an eine Ausstellung von Erzeugnissen der Keramik, von den einfachsten bis zu künstlerischen Leistungen derselben aus den Pottendorfer Werken. Vor diesen hat die Maschinenfabrik von L. Oschatz-Meerane eine Ausstellung von Windturbinen innerhalb hübscher Pflanzengruppen etablirt.

Weiterhin befinden sich die Gebäude für die Ausstellung gewerblicher Lehrlingsarbeiten und die Kochkunst-Ausstellung, die naturgemäß, da sie erst am 22. bez. am 26. und 27. Aug. eröffnet werden, noch leer sind.

Dann folgt ein Pavillon, in welchem die Mineralwasserfabrikation veranschaulicht ist und an diesen schließt sich ein altenburgisches Bauernhaus an. Diese Nachbildung ist der Wirklichkeit mit solcher Treue abgelauscht, daß man im ersten Augenblicke glaubt: Na, hier hat der Ausschuß eben nicht anders gekonnt, er hat das urgroßväterische alte Haus, weil es nun einmal hier stand, in den Ausstellungsplatz mit einbeziehen müssen, und ist verblüfft, wenn man hört, daß das Haus nagelneu erbaut ist. Um seine Errichtung und Ausstattung haben sich namentlich die Herren Kirmse in Mockern, Kresse in Lehma, Kühn in Garbisdorf und andere Herren verdient gemacht.

Verweilen wir bei und in demselben einige Augenblicke.

Ein mit grünem Staket versehenes Vorgärtchen fehlt demselben nicht, ebensowenig der zum Trocknen der landesüblichen Käse bestimmte Käsekasten am Giebel. Der Eingang befindet sich an der rechten Seite des Hauses. Der kleine Flur ist mit Ziegelsteinen belegt. In etwas über Mannshöhe ist an der linken Wand des Flures der Tellerkasten angebracht, aus dem sich jeder Gast beim Eintritt in das Haus seinen Teller, auf dem er aß, selbst mitnahm. Mächtige, viereckige, rothangestrichene Tische und ebensolche Bänke füllen das Zimmer, welches das ganze Erdgeschoß des Raumes einnimmt. Links an der Thür ist an der Wand ein „Regal," ein hölzernes Gestell angebracht, auf dem eine Anzahl kleiner, niedriger Tassen und grell bemalte Teller und Schüsselchen Aufstellung gefunden haben. Zur Rechten der Thür befinden sich in einer Nische eine zinnerne Waschschüssel zum Allgemeingebrauch und über derselben gleichfalls in einer Nische 2 kleine Hauslampen zum Hausgebrauch und 2 Schnapsfläschchen zum handlichen Privatgebrauch. Die Mitte der linken Wand nimmt eine jener heute selten gewordenen Wanduhren ein, welche vom „Kopf bis zu den Füßen" in ein hölzernes Gehäuse gekleidet waren. Auf einem Brett an der der Thür gegenüberliegenden Wand über den kleinen, schmalen Fenstern befinden sich unterschiedliche Krüge und Büchsen und Gefäße, wie sie die neuzeitliche wirthliche Hausfrau etwa zur Aufbewahrung des Kaffees, oder von „Eingemachtem" benutzt. Hier aber haben dieselben noch einen andern Zweck, nämlich den von — Dokumentenschränken, den Begriff „Dokument" nicht im hohen und höchsten Sinne gefaßt. An der rechten Wand: Der Ofen. Hat man aber einen jener 4schrötigen, altdeutschen Kachelöfen erwartet, die eine so bedeutende Nachhaltigkeit zu entwickeln vermögen, so hat man sich geirrt. Dieser Ofen in der alten altenburgischen Bauernstube hat modernes Gepräge: der Unterbau Eisen, der Oberbau allerdings aus grob und grell bemalten Kacheln zusammengesetzt, aber schlank und in Aus- und Einbuchtungen spitz zulaufend. Auf der Seite der Thür, nur weiter nach rechts, befindet sich der Schanktisch und hinter diesem die Backstube sammt dem Backofen, der draußen neben der Hausthür weit aus der Mauer herausragt. Backofen und Backstube waren bei unserem Besuche in Benutzung und obgleich wir die in der ursprünglichen altenburger ländlichen Tracht Kuchen zurechtwellenden Altenburgerinnen aufforderten, uns einfach auf die Seite zu schieben, wenn wir ihnen im Wege ständen, so wußten sie doch sammt ihren Kuchen Dank der Knappheit ihrer Kleidung alle quer und überzwerg umherstehenden Hindernisse zu vermeiden. Am glühenden Backofen aber stand der tüchtige und thätige Wirth, Herr Kratzsch, im Schweiße seines Angesichts.

Das Obergeschoß enthält u. a. auf Drahtgeflechten eine kleine Ausstellung der altenburgischen männlichen und weiblichen Nationaltracht.

Hat man weiter nach links die Ausstellung der Fockendorfer Papierfabrik, Drache & Comp., passirt, so stößt man auf das dem Haupteingange gegenüber liegende Hauptausstellungsgebäude: die Industriehalle. Sie ist ein monumentaler Bau — mit einem prachtvollen Ein- bezw. Aufgang — von architektonisch geschmackvollen Formen und besteht aus einer die Mitte des ganzen Gebäudes bildenden Rotunde, an die sich rechts und links je ein langer Seitenflügel anschließt. Es ist die Industriehalle der vorjährigen schlesischen Ausstellung in Görlitz. Dreißig Doppelwagen waren nöthig, um das in seine Einzeltheile zerlegte Gebäude nach Altenburg überzuführen.

Die Mitte des inneren Raumes der Rotunde nimmt ein prachtvoller Aufbau von Erzeugnissen der in Altenburg hochentwickelten Kunstgärtnerei ein, eine Glanzleistung dekorativer Gärtnerkunst.

Der Hintergrund der Rotunde wird von prächtigen Glasmalereien gebildet. Die Längsflügel zur Rechten und Linken der Rotunde sind in mehreren Reihen dicht gefüllt von den durchweg höchst geschmackvoll und elegant aufgebauten Ständen der Aussteller, zu dicht vielleicht. Bei starkem Andrang wird das Publikum Mühe haben, sich bewegen zu können. Einen bedeutenden Raum hat — uns dünkt: sehr mit Recht — die Ausstellung des Kunstgewerbevereins zu Altenburg beansprucht. Von der Decke der Halle, welche durch aus doppelten Balken gebildete Rippen getragen wird, hängen buntfarbige, mit Wappen versehene Dekorationen herab, welche viel zur Belebung des schönen Gesammtbildes, das die Halle gewährt, beitragen.

Rechts von der Halle befindet sich der hohe Wasserthurm nebst Bassin, von welchem aus der ganze Ausstellungsplatz mit Wasser versehen wird.

Weiter nach rechts finden wir die Molkereimaschinenfabrik von Lehfeld und Lentzsch-Schöningen vertreten, eine Porzellanfabrik und -Malerei, die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen von Allendorf in Gößnitz, die Dampfkessel- und Armaturenfabrik von Schumann-Zeitz. An diese schließt sich eine ausgedehnte Halle an, in der Maschinen aller Art, besonders auch für den Landwirthschaftsbetrieb, ausgestellt sind. H. M.

Vermischtes.

— [Liszts letzte Stunden.] Man schreibt der Frkf. Ztg. aus Bayreuth unterm 1. d.: Liszt lag seit einigen Tagen schwer erkrankt an einer Lungenentzündung danieder. Nach dem Höhepunkt, welchen das Fieber in der Nacht vom 30. auf den 31. Juli erreichte, ließen die Aerzte, Dr. Landgraf sen. von hier und Dr. Fleischer von Erlangen, keine Hoffnung mehr übrig. Am Sonnabend abend 8 Uhr trat der Todeskampf ein. Der Meister war bereits seit Nachmittag bewußtlos und entschlummerte sanft zwischen 11¼ und 11½ Uhr. Außer den beiden genannten Aerzten waren nur Frau Cosima und sein treuer Diener Michael anwesend. In dem Todeszimmer liegt er heute morgen, mit seinem Priesterrock bekleidet, auf dem Bett, in welchem er entschlafen. 8 Kerzen und 2 Kandelaber sind angezündet. Die Familie Wagner steht um den Todten herum. Das Publikum findet sich in großen Schaaren ein. Der Eindruck, den der Anblick des großen Todten hinterläßt, ist ein gewaltiger, und es geht wohl keiner von dannen, welcher sich nicht sagt: da ruht einer der großen Helden der Kunstgeschichte. Das Haus, in welchem der Meister gestorben, befindet sich in der Siegfriedstraße und gehört dem kgl. Oberforstrath Frölich. Ueber die Beerdigung erwartet man die Bestimmungen des Großherzogs von Weimar. Die heutige Aufführung des „Tristan" ist bis jetzt nicht abgesagt worden.

** [Geheimer Rath Prof. Dr. v. Langenbeck] ist am Sonnabend in der Privat-Augenklinik von Hermann Pagenstecher in Wiesbaden am grauen Staar glücklich operirt worden. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sandten aus diesem Anlaß telegraphische Glückwünsche.

— [Der jüngste Bergsteiger.] Vor einigen Tagen bestieg der Kadett Anders, der fünfzehnjährige Sohn des Geh. Regierungsrathes Anders in Berlin, unter ungünstigen Witterungsverhältnissen den Monte Rosa. Der Aufstieg, welcher sonst in sieben Stunden gemacht wird, nahm elf Stunden in Anspruch. Kadett Anders ist vermuthlich der jüngste aller Bergsteiger.

— [Die Hungersnoth in Labrador.] In der letzten Nummer der in New-York erscheinenden „Tribune" ist eine Depesche aus Halifax veröffentlicht, welche behauptet, die Berichte von der Hungersnoth in Neufoundland seien Sensationsnachrichten; es sei dort niemand verhungert. — Die Londoner „Daily News" bemerken zu dieser Meldung, es seien auch auf dem britischen Kolonialamt keine Meldungen eingetroffen, welche die aufsehenerregenden Zeitungsberichte bestätigen. Auch die Londoner Vertreter der Regierung von Neufoundland sind ohne irgendwelche Nachrichten. Desgleichen haben die Agenten der Hudsons Bay Compagny in Montreal keine Meldungen von der Noth erhalten. Die Nachricht wird daher mit Recht angezweifelt.

— [Ein schwerer Unglücksfall] hat sich am Sonnabend in Berlin auf der von der Dampfbahn befahrenen Strecke Zoologischer Garten—Grunewald zugetragen. Als der Dampfwagen gegen 11 Uhr vom Grunewald kommend den Kurfürstendamm passirte, versuchte der Führer eines vollbesetzten Kremsers den Dampfwagen zu überholen. Es war ihm dies auch gelungen, aber in demselben Augenblicke trat auch etwas Schreckliches ein: der Dampfwagen fuhr auf den Kremser auf, drückte ihn zwischen sich und die rechtsseitige Bordschwelle des Kurfürstendammes, ein entsetzlicher Angstschrei erfolgte, der Hintermann des Kremsers war auf den Vorderraum gedrängt worden und unter den Trümmern des Kremsers lag man schwerverletzte Menschen liegen. Fünf Personen wurden schwer verletzt, zwei davon lebensgefährlich, die letzteren gaben noch wenigen Stunden bereits ihren Geist auf. Der Kutscher des Kremsers wurde in weitem Bogen vom Bock geschleudert. — Einem Berichte des „D. T." entnehmen wir hierzu noch folgendes: Ungefähr zwanzig Familien, namentlich Vergolder-Familien, hatten am Sonnabend einen Ausflug nach dem Grunewald unternommen und zwar mittelst eines Kremsers des Fuhrherrn Moritz. Bei der Rückkehr abends nach 10 Uhr fuhr der Kutscher, trotz des bestehenden Verbots, auf der rechten Seite des Fahrdammes und auch eine weitere Strecke auf den Eisenbahnschienen. Erst als der Dampfwagen in Sicht kam, bog er aus, bog aber, ungeachtet der dringendsten Warnungen der Insassen des Kremsers, kurz vor dem Heranbrausen der Maschine über die Schienen, sodaß die letztere den Wagen umwarf und die verheerendsten Verletzungen anrichtete. Am schwersten verletzt sind der Vergolder Max Weinberg, dessen Ehefrau, welche den erlittenen Verletzungen im Elisabeth-Krankenhause bereits erlegen ist, die Frau Vergolder Hicke und deren Tochter Frieda; der letzteren wurden beide Beine im Oberschenkel abgefahren und ist sie den Verletzungen auch bereits erlegen. Ferner ist schwer verletzt der Tischler Obst. Nach den von dem Amtsvorsteher Feurig aus Schöneberg angestellten Ermittelungen trifft die Beamten der Dampfbahn keinerlei Schuld. Die Schuld an dem fürchterlichen Unglücksfalle ist lediglich dem Kutscher des Kremsers zuzuschreiben. — Nach dem Unglücksfalle wurden von den Insassen des Kremsers die Fenster des Dampfwagens durch Steinwürfe zertrümmert und der Maschinist überfallen und dienstunfähig gemacht. Die Untersuchung des Vorfalles ist auf Antrag der Dampfbahnverwaltung sofort eingeleitet worden. Auch der Kutscher des Kremsers soll erheblich verletzt sein, indem er nach dem Sturz von dem Wagen noch unter die Hufe der Pferde gerieth. Von den Verwandten der Verunglückten ist dem Staatsanwalt Anzeige über den Vorfall gemacht worden.

— [Der boshafte Maler.] Der Beamte François Edouard Blanc besitzt in der Umgebung von Paris ein kleines Häuschen mit einem winzigen Garten, dessen höchste Zierde eine kleine Laube ist, deren Bäume fast in der Form eines chinesischen Tempelchens zusammenwachsen. Es war im Mai d. J. und der Flieder stand in reichster Blüthe; Mr. Blanc sandte seine alte Haushälterin in den Garten, damit sie den Frühstückstisch decke, da plötzlich kam Mlle. Brigitte ins Haus zurück und rief: „Monsieur, ein Verbrechen ist geschehen, sehen Sie nur schnell." Mr. Blanc eilte in die Laube, er wundert sich heute noch, daß ihn dazumal nicht der Schlag getroffen. Die sechs Fliedertrauben, die am Vorabende noch an den Stämmchen gehangt, waren abgeschnitten, an ihrer Stelle hingen, an Seidenfaden befestigt, sechs Karrikaturen des Hausherrn. Da war Mr. Blanc beim Frühstück, Mr. Blanc die Pfeife in der Hand, Mr. Blanc bei Siesta, Mr. Blanc als Gärtner, den Panama auf dem Kopfe, Mr. Blanc bei Regenwetter mit dem Kautschukmantel, zuletzt ein wahres Schandbild, Mr. Blanc mit der alten Brigitte kosend. Der Thäter konnte niemand anders als der pariser Karrikaturenzeichner Flaubert sein, der in der Nachbarschaft eine Villa bewohnt, und jetzt klagt Mr. Blanc gegen ihn wegen dreister Verbrechen: nächtliches Einsteigen in fremdes Besitzthum, Diebstahl von fremden Blumen, öffentliche Verhöhnung einer geachteter Persönlichkeit ꝛc. Flaubert ist geständig und trägt eine so wunderbar künstliche Armesündermiene zur Schau, daß der Richter in helles Gelächter ausbricht. Mild verurtheilt er Flaubert wegen des gestohlenen Fliederes zu zehn Francs Schadenersatz an Mr. Blanc; dieser steckt die Banknote ein und sagt: „Eigentlich habe ich kein schlechtes Geschäft gemacht, denn für Ihr Gekritzel hat mir mein Zimmerherr, welcher sagte, es seien Kunstwerke, dreißig Francs gegeben."

— [Betrug.] Man erinnert sich wohl noch des Betrugsfalles, welcher vor ungefähr zwei Jahren in Neapel vorgekommen ist. Eine Gesellschaft von Fälschern, an deren Spitze der Priester de Mattia stand, schädigte die Staatslotterie um 2,600,000 Lire. Das italienische Justizministerium hat nun verfügt, entsprechend dem Ausspruche des Kassationshofes von Neapel, daß angesichts

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860804027/fragment/page=0001

der Nichtergreifung des entflohenen Priesters, der an der Spitze eines Betrüger-Konsortiums sich auf eine gefälschte Quaterne zum Schaden des Staates in der kleinen Lotterie einen unrechtmäßigen Gewinn von 2,600,000 Lire aneignete, die Summe von 1 Mill. Lire, das ist jener Theil des unrechtmäßigen Gewinnes, welcher in einer Bank Neapels deponirt worden war, an die Staatskasse abgeführt werden solle.

Waaren- und Produktenberichte.

Zucker.

Magdeburger Börse.

	31. Juli.		2. Aug.	
Granulated	—	M.	—	M.
Krystallzucker I.	—.—	"	—.—	"
Krystallzucker II.	—.—	"	—.—	"
Kornzucker 96 %	20,60—20,90	"	20,60—20,90	"
Kornzucker 88 %	—	"	—	"
Korzuj. Rend. 88 %	19,40—19,60	"	19,40—19,60	"
Nachprod. 88-92 %	—	"	—	"
do. Rend. 75 %	16,50—17,50	"	16,50—17,50	"

Tendenz am 2. Aug.: Ruhig.

	31. Juli.		2. Aug.	
fein Brodraffinade	27.00	M.	27.00	M.
fein Brodrafffinade	26,75	"	26.75	"
Brod- u. Melis	—	"	—	"
Gem. Raffinade	25,75—26,25	"	25,75—26,25	"
Gem. Melis I.	25,25	"	25,25	"

Tendenz am 2. Aug.: Ruhig.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Paris, 2. Aug. (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig loco —.— à 30,50 Weißer Zucker geschäftslos, Nr. 3 pr. 100 kg pr. Aug. 32,80, pr. Sept. 33,00, pr. Okt.-Jan. 34,00, Jan.-April 34,60.

* London, 2. Aug. Der Zuckermarkt bleibt des Bankfeiertages wegen heute geschlossen.

* Antwerpen, 31. Juli. (Telegr.) Rübenzucker. Sofort 27,75 Frcs., Aug. 27,00 Frcs., Sept. —.— Frcs., Okt.-Dez. 27,00 Frcs. Jan.-März 27,75 Frcs.

Kaffee.

* Hamburg, 2. Aug. (Telegr.) Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack.

Petroleum.

* Berlin, 2. Aug. (Amtl. Festst.) (Maßnotirtes Standard white) per 100 kg m. Faß in Posten von 100 Ctr. Termine still. Gek. — Ctr. Kündigungspr. —.— Loco — Durchschnittspr. — per diesen Mon. —.— bis —.—, Aug.-Sept. —.— bis —.—, per Sept.-Okt. 22,04 bis —.—, per Okt.-Nov. —.—, per Nov.-Dez. —.—.

* Stettin, 2. Aug. (Telegr.) Petroleum loco versteuert, Usance 1¼ % Tara 10,75 M.

* Hamburg, 2. Aug. (Telegr.) Matt. Standard white loco 6,35 Br. 6,25 Gd., pr. Aug. 6,25 Gd., pr. Sept.-Dez. 6,50 Gd.

* Bremen, 2. Aug. (Telegr.) (Schlußbericht.) Standard white loco — à 6,25 Br. Sehr fest.

* Antwerpen, 2. Aug. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt., Type weiß, loco 15⅜ bez., 15⅞ Br., pr. Sept. 16 bez., 16¼ Br., pr. Okt. 16 bez., 16⅜ Br., pr. Sept.-Dez. 16⅜ bez., 16½ Br. Fest.

Spiritus.

* Berlin, 2. Aug. (Amtl. Festst.) Spiritus pr. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Term. wenig verändert Gek. 2,090,000 L. Kündigungspr. — bez. Durchschnittspr. — M. loco ohne Faß 37,5 M., per diesen Mon. 36,7—36,9 bis 36,6, per Aug.-Sept. 36,7 bis 36,9 bis 36,6 bez., per Sept.-Okt. 37,6 bis 37,5 bis 37,7 bez., per Okt.-Nov. 38,3 bis 38,4 bis 38,2 bez., per Nov.-Dez. 38,3 bis 38,2 bis 38,2 bez., Dez.-Jan. — bis — bez., per Jan.-Febr. — bis — bez., per Febr.-März — bis — bez., per April-Mai — bis — bez. — Spiritus per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 37,4 bis 37,3 bis — bez., ab Speicher — bis — bez.

* Magdeburg, 2. Aug. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Proz. loco ohne Faß 38,60—39,10. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Magdeburg, 2. Aug. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus fest. Loco ohne Faß 38,60 bis 39,10. Ab Speicher unter freier Verfahrung der Gebinde 39.50 Gd.

* Posen, 2. Aug. (Telegr.) Loco ohne Faß 35,90, pr. Juli 35,40, pr. Sept. 36,00, pr. Okt. 36,60, pr. Nov.-Dez. 36.60. Gesünd. 35000 Liter. Behauptet.

* Breslau, 2. Aug. (Telegr.) Pr. 100 Ltr. 100 Proz. pr. Aug.-Sept. 36,30 pr. Sept.-Okt. 36,50, pr. Nov.-Dez. 37,10.

* Stettin, 2. Aug. (Telegr.) Behauptet, loco 37,50, pr. Aug.-Sept. 36,00, pr. Sept.-Okt. 37,00, pr. Okt.-Nov. 37,00.

* Hamburg, 2. Aug. (Telegr.) Ruhig, pr. Aug. 25¾ Br., pr. Sept.-Okt. 24½ Br., per Okt.-Nov. 25⅜ Br., per Nov.-Dez. 24½ Br.

* Paris, 2. Aug. (Telegr.) Fest, pr. Aug. 47,50, pr. Sept. 46,50, per Sept.-Dez. 44,75, pr. Jan.-April 43,75.

Hopfen.

* Nürnberg, 31. Juli. (Bericht von Leopold Held.) Der Markt zeigte während der letzten Tage nur wenig Leben. — Der Umsatz beschränkte sich ausschließlich auf die Käufe zweier Amerika-Exporteure, die zusammen gegen 400 Säcke grünliche Mittelhopfen zu 25—30 Mark nahmen. Ausserdem wogen nur noch 100 Ballen an Kundschaft verkauft worden sein. Die Pflanze machte in der verflossenen Woche selbstverständlich wiederum einige Fortschritte im Wachsthum. — Die Reben setzen aber in den meisten Bezirken des Festlandes weniger Seitentriebe, als im Vorjahre zu und bleibt deshalb das vorläufige Ernteresume nach dem heutigen Stand der Gärten gerechnet, nach wie vor unverändert das einer mäßigen Mittelernte. Von 8ter Frühhopfen kommen jetzt täglich 20—30 Polsäckchen im Gewichte von je 5 Kilos aus Steiermark hier an, doch ist vorläufig noch ohne wesentliche Frage nach solchen. Gezahlt wird für grüne drockige Waare 160 Mark — gelbe und blättrige finden keine Reihmer.

Leinen. Oelkuchen.

* Hamburg, 31. Juli. (Bericht von Cölle & Gliewann.) Bei ziemlich ruhigem Geschäft waren Preise in der letzten Woche nur geringen Schwankungen unterworfen. Diese Cocablache waren zum ersten Male seit langer Zeit wieder angeboten, und dürften im nächsten Monat frische Zufuhren dieses Artikels zu erwarten sein. Heutige Notirungen: Erdnußkuchen, hamfrei 132—161, do. in Saarlichern gepreßt 116—130, Cocoskuchen 120—126, Sesamkuchen 114, Amerik. Baumwollsaatkuchen und do. dito Mehl 110—125, Rapskuchen, hiesige 108, Palmkuchen 92, Leinkuchen 148 M. 1000 Kilo netto ab hier.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 31. Juli. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen gelbe zum Kochen, 20—36 M., Speisebohnen, weiße 20—40 M., Linsen 30—65 M.

* Berlin, 2. Aug. (Amtl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco unverändert. Termine —. Gekündigt —.— Ctr. Kündigungspr. —.— M. Loco 108—114 M. nach Qualität, abgel. Kündigungsscheine —.—. Durchschnittspr. —.— M., per diesen Monat 109,0 nominell, per Aug.-Sept. —.— bis —.—, per Sept.-Okt. 109,0 M., per Okt.-Nov. —.— M., per Nov.-Dez. —.—.

* Berlin, 2. Aug. Amerikanischer —.— M. bez. Erbsen per 100 kg. Kochwaare 150,0—200,0 M., Futterwaare 135—143 M. nach Qualität.

* Wien, 2. Aug. (Telegr.) Mais pr. Juni-Juli —.— Gd., —, Br., pr. Juli-Aug. 5,57 Gd., 5,62 Br., neuer 5,50 Gd., 6,55 Br.

* Pest, 2. Aug. (Telegr.) Mais pr. Aug.-Sept. —.— Gd., —, Br., pr. Juli-Aug. 5,35 Gd., 5,38 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. — à 9⅛.

Mehl.

* Berlin, 2. Aug. (Amtl. Festst.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 kg unversteuert incl. Sack. Fest. Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspreis 17.40 M., Durchschnittspr. —.— M., pr. diesen Monat —.— bis 17.45 bis —.—, per Aug.-Sept. —.— bis 17.05 bez., per Sept.-Okt. —.— bis 17.05 bez., per Okt.-Nov. 17.55 bez., per Nov.-Dez. 17.60 bez., per Dez.-Jan. —.— bis —.— bez.

* Berlin, 2. Aug. Weizenmehl Nr. 00 22,50—26,75, Nr. 0 20,75—19,00. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 17,75—17,25 bez., do. seine Marken Nr. 0 und 1 18.75—17.75 bez. per 100 kg brutto incl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 ½ M. höher als Nr. 0 und 1.

* Paris, 2. Aug. (Telegr.) Mehl 12 Marques fest, pr. Aug. 47,75, pr. Sept. 48,10 pr. Sept.-Dez. 46,75, pr. Nov.-Febr. 49,25 fl.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 31. Juli. (Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Rindfleisch von der Keule 1,00—1,40 M., do. Bauchfleisch 0,80—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,50 M., Kalbfleisch 0,80—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,30 M. Butter 1,80—2,60 M. (per 1 kg). Eier (60 Stück) 2,30—3,00 M.

* Berlin, 2. Aug. (Bericht der ständigen Börsen-Deputation für den Eierhandel von Berlin.) Normale Eier je nach Qualität von 2,05 bis 2,65 M. pro Schock. Ausschüsse, kleine Waare je nach Qualität von 1,90 bis 1,95 M. per Schock. Fest aber still.

Kartoffeln.

* Berlin, 31. Juli (Marktpr. nach Ermittl. des kgl. Polizei-Präsid.) Kartoffeln 3,00—6,25 M. pr. 100 kg.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 2. Aug. (Amtl. Festst.) Kartoffelmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Term. ruhig. Gekündigt 2400 Ctr. Kündigungspr. 16.50 M. Loco 16,60 M., per diesen Monat 16,60 Br., abgelaufene Anmeldungen vom 1. d. —.— verkauft, Durchschnittspreis —.— M., pr. Aug.-Sept. 16,50 Br. —.— M., per Sept.-Okt. 16,70 M., Okt.-Nov. —.— Gd., per Nov.-Dez. —.— M. Nov.-Dez. —.— M. Kartoffelstärke 17 Br., 16.75 Gd. Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine ruhig. Gekündigt 800 Centner. Kündigungspr. —.— M. Loco 16,50 M., per diesen Mon. 16,50 Br., abgel. Anmeldungen vom 1. d. —.— verkauft, Durchschnittspr. —.— M., per Aug.-Sept. 16,50 bez., — Br., per Sept.-Okt. 16.65 bez., — Br., per Okt.-Nov. —.— M., per Nov.-Dez. —.— Br., per April-Mai 17.— Br., 16.75 Gd. Feuchte Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine —.—. Gekündigt —.— Ctr. Kündigungspreis —.— M. Loco —.— M., per diesen Monat —.— M.

Stroh. Heu.

* Berlin, 31. Juli. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Polizei-Präs.) Richtstroh 5,75—7,00 M. Heu 4,00—7,25 M.

Metalle. Kohle.

* Breslau, 2. Aug. (Telegr.) Zink unverändert.

* Glasgow, 2. August. Heute findet kein Roheisenmarkt statt.

* Amsterdam, 2. Aug. (Telegr.) Banca-zinn 59¾.

* New-York, 30. Juli. (Telegr.) Zinn, australisches Nr. 1 21,70 C. Eisen Bartlorrie 19 Doll.

Berliner Börse vom 2. August.

Deutsche und ausländische Fonds- u. Staatspapiere.			
Deutsche Reichsanleihe	4	107,00 bzG	
4% Preuß. Konl. St.-Anl.	4	105,95 B	
3½ do.	3½	103,40 bzG	
3½% Staats-Sch.-Sch.	3½	101,00 bz	
Präm.-Anleihe 1855	3½	143,10 G	
4% Pfdb. Centr.-Pfdbr.	4	101,80 bz	
3½ do. do.	3½	100,00 bz	
4 % Sächs. Rentenbr.	4	104,80 B	
3½ Goth. Pr.-Pfdbr. I. ab	3½	107,80 bzG	
3½ do. do. II. ab	3½	105,00 bzG	
3½ do. III. rzb. à 110 ab	3½	98,10 G	
3½ do. IV. rzb. à 110 ab	3½	98,00 G	
3½ do. V. do. ab	3½	94,00 B	
5% Pr. Ctrb.-Pfdb. 110 rz.	5	112,75 bzG	
4% do. do. 100 rz.	4	102,20 bzB	
Pr. Hyp. Akt.-B. VI.	4	110,50 G	
do. do. VII.	4	—	
do. do. IX.	4	100,10 G	
do. bld. Ser. 100 rz.	4	101,70 bzG	
Südd. Boden-Kredit	4	102,80 bz	
4% D. Hp.-B. Pfd. (Berlin)	4	101,90 bzG	
4% do. (Meiningen)	4	121,50 G	
Ausl. Boden-Kredit	4	98,90 B	
do. Centr.-Bd.-P.	5	95,25 bzG	
6% Amerikanischer —.— M. bez.	6	Erbsen per 100 kg. Kochwaare 150,0—200,0 M., Futterwaare 135—143 M. nach Qualität.	
Oest. Papier-Rente	4	69,50 G	
do. Silber-Rente	4	69,80 B	
4 % Oest. Gold-Rente	4	97,50 bzG	
5% Ungar. Papier-Rente	5	76,90 bzB	
4 % Ungar. Gold-Rente	4	86,60 bz	
Italienische Rente	5	100,30 B	
5 % Rumänier	5	102,50 bz	
5 % Rufs.-Engl. 1872	5	99,10 bz	
5 % Rufs. Anl. 1877	5	102,20 bzG	
4 % do. 1880	4	87,25 bz	
4 % do. 1884	4	99,50 B	
5 % do. Orient-Anl. II.	5	61,10 bz	
5 % do. do. III.	5	60,90 bz	
Rufs. Gold-Rente 1883	5	113,40 bz	
Inn- und ausl. Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.			
Aachen-Mastricht		54,50 bzG	
Berlin-Dresden		22,50 bz	
Brsl.-Schw.-Freib.		—	
Buschtiehrader Lit. A.		78,75 bz	
Galiz. (Karl-Ludw.)		78,10 bzG	
Gotthardbahn		104,40 bz	
Kronpr. Rudolfbahn		78,20 bz	
Mainz-Ludwigshafen		99,30 bz	
Marienburg-Mlawka		45,00 bzG	
Mecklenburg		167,60 bz	
Nordd.-Erfurter abgest.		38,50 bz	
Ostpreuß. Südbahn		81,50 bzG	
Rjasch-Morczansk (gar.)		101,50 bz	
Russische Südostbahn		67,50 bzG	
Berlin-Dresdener		57,75 bz	
Mariend.-Mlawka		139,50 bzG	
Ostpr. Südbahn		120,00 bzG	
Saalbahn		95,25 bzG	
Weimar-Gera		91,25 bz	
Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.			
Verschiedene 4% Prior. abgestempelt zum Bezug v. 3½ % Konvols		102,90 bzG	
3½ Berg.-Mark. III.		101,00 G	
4 do. IV.		103,00 G	
4 do. V.		103,00 G	
4 do. VI.		103,10 G	
4 do. VIII.		103,20 B	
4 do. IX.		103,10 G	
4 do. Nordbahn		102,80 G	
4 Berlin-Anhalt		— —	
4½ Berlin-Dresden gr.		— —	
4 Berl.-Hamb. III. lit.		102,90 G	
4½ Brl.-Pots.-Magd. D.		103,75 G	
4 Berlin-Stettin gar.		103,10 G	
4½ Brauuschw. Eisenb.		107,50 bz	
4 Brsl.-Schw.-Frd. G.		— —	
4 do. H. I.		102,90 G	
4 Köln-Minden IV.		102,90 G	
4 do. VI.		103,20 B	
4 do. VII.		103,10 bzG	
4 Halle-Sorv. u. St. g.		103,10 bzG	
4 Magd.-Halberst. 1865		102,90 bz	
4 do. 1873		102,90 bz	
4 do. Leipzig A.		104,20 G	
4 do. do. B.		104,10 G	
3 do. Mittenberge		94,20 G	
4 Mainz-Ludwig. g. tv.		102,90 B	
4 do. 1878 tonv.		103,10 bzG	
4 do. 1874		102,60 G	
4 Niederschl.-Märk. I.		102,90 G	
Leipziger Börse vom 2. August.			
Bf. Kgl. Sächf.			
3 Renten-Anl.	3	94,80 G	
3 do.	500	94,80 G	
3 do.	500	95,00 B	
3 do.	500	95,00 B	
3 Staatsanl.	1855	100	99,00 G
4 do.	1847	500	101,50 G
4 do.	1870	100	104,80 G
4 do.	1870	50	— —
Dib.	Eisenb.-St.-Akt.		
8,06	Altenburg-Zeitz		186,00 G
15⅛	Rufsig-Leipzig		274,50 B
5⅛	Böhm. Nordb.		128,75 G
7,63	Buschtiehrad. Lit. A.		110,00 B
4½	do. do. B.		76,75 B
7½	Dux-Bodenbach		135,50 G
7½	Franz-Jos.-B.		85,50 G
	Eisenb.-St.-P.-A.		
8	Altenburg-Zeitz		182,00 B
7½	Dux-Bodenb. Lit. A.		135,00 G
7½	do. do. B.		135,00 G
	Bank- u. Cred.-Akt.		
9	Allg. D. Cr.-A. Lpz.		173,20 B
7½	Dresdener Bank		133,75 G
6⅔	Leipziger Bank		138,50 G
5½	do. Kassen-Verein		108,50 G
5½	do. Disk.-Gesellsch.		102,20 B
5½	Sächs. Bank		119,75 B
7	Weimar. Bank, neue		95,10 G
7	Zwickauer		108,50 B
	Ind.-Akt., Pr. und Stamm-Prior.		
15	Cröllw. Papierfabr.		195,00 B
—	Dr. do. Schaubwerkzr.		105,50 G
8	Dörfnewy-Mattm.		164,50 B
Bf.	Kgl. Sächf.	Thlr.	
3½	Oberschl. E. gr.		101,00 G
4	Oberschl. 4% Lit. H. gr.		103,10 bz
4	do. Em. v. 73		103,90 G
4½	do. do. v. 79		106,25 bzG
4	do. do. v. 80		102,80 G
4	Rechte Oder-Ufer		102,80 G
4	Thüringer VI.		102,90 G
4	Böhmische Nordb. Gold		101,60 G
5	Duz-Bodenb. II.		86,00 B
5	do. III.		126,90 G
4½	Gal. Karl-Ludw.		81,80 G
5	Kaschau-Oderberg		82,70 G
5	do. Gold		103,45 bzG
4	Lemb.-Czernow. it.-fr.		75,25 bzG
3	Oest. Frz. Stb. alte		409,25 G
3	do. 1874		397,00 G
3	do. Ergänzung.		390,50 bzG
3	do. Goldprior.		101,90 bzG
5	Oesterr. Nordwestb.		85,50 bzG
3	Südöst. Bahn (Lomb.)		327,75 bzG
3	do. Obl.		107,70 bzG
5	Ungarische Nordostb.		82,20 bzG
5	do. Gold		104,90 bzG
5	do. Ostbahn I. Em.		81,50 G
5	do. do. II. Em.		104,30 bzG
5	Charkow-Azow		103,50 bz
4½	Zwangor.-Dombrw.		99,30 bzG
5	Koslow-Woronesch		103,00 bz
5	Kurst-Kiew		103,50 bz
4	Moskw.-Njäsan		99,00 bzG
5	do. Smolensk		102,30 bz
4	Rjäsan-Koslow		100,60 G
4	Rufs. Nikolai-Obl.		92,45 bz
5	Schuja-Iwanowo		101,00 bz
4	Südwestbahn		90,50 bz
5	Warschau-Wien IV.		103,50 bzG
5	do. V.		103,50 bzG
3	Gr. Rufs. Staatsb.		81,30 B
3	Transkaukasische Eis.		71,40 bzB
	Bank- und Industrie-Aktien.		
Aachen Diskonto			115,90 bz
Berliner Handels-Ges.			139,75 bzG
Darmstädter Bank			137,50 bzG
Diskonto-Kommandit			207,40 B
Deutsche Bank			159,50 B
do. Genossenschaftsbank			135,00 G
do. Hyp.-B. (Berlin) 60%			100,80 G
do. do. (Meiningen) 40%			95,70 bz
Dresdener Bank			133,10 bzG
Leipziger Kredit-Anstalt			172,80 bzG
Magdeb. Privatbank			110,75 G
Mitteldeutsche Kred.-Bank			91,50 bzG
Oester. Kredit-Anstalt			— —
Reichsbank			138,10 bzG
Sächsische Bank			119,75 G
Schles. Bank-Verein			105,00 bzG
Weimarische Bank			65,50 bzG
Admiralsgartenbad-Akt.			63,90 G
Berliner Papierfabrik			— —
Delsauer Gas			199,50 G
Halesche Maschinen			— —
Harmarhütte			64,10 G
Phönix-Bergwerk Lit. A.			55,50 B
do.			16,50 bzG
Dortmunder Union			10,50 G
Bochumer Gußstahl			92,80 B
Nord. Hütt.-A. tonv.			— —
Glauziger Zucker			75,25 bzG
Halberstädter Zucker			104,10 bzG
Sächs.-Thür.-A. St.-A.			170,50 G
do. St.-Prior.			— —
Sächs. Masch. (Hartmann			118,25 G
do. Stickmaschinen			100,50 G
Zeitzer Maschinen			172,50 bzG
Wechsel.			
Amsterdam 100 fl.	8 T.		— —
Brüssl., Antw. 100 fr.	8 T.		— —
London 1 Lstl.	8 T.		— —
Paris 100 fr.	8 T.		— —
Wien öst. W. 100 fl.	8 T.		161,45 bz
Petersb. 100 S.-R.	3 W.		197,35 B
Bank-Diskonto.			
Berlin Wechsel 3, Lombard 4.			
Amsterd. 2½, Brüssel 2½. London 2½.			
Paris 3. Petersburg 5. Wien 4.			
Gold, Silber und Banknoten.			
Souvereigns			20,34 bz
Engl. Banknoten			20,355 B
20-Francs-Stücke			16,19 B
Dollars			4,17 G
Imperials			16,70 bz
Franz. Banknoten			80,80 bz
Oesterr. do.			161,30 bz
Rufs. do.			197,35 B

Telegraphische Schiffsnachrichten.

* Hamburg, 3. Aug. Der Postdampfer „Wieland" der Hamb.-Am. P.-A.-G. ist, von Hamburg kommend, heute mittag 12 Uhr auf der Elbe eingetroffen.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Die Schleuse zu Niegripp durchpassirten am 31. Juli: Jahn, Becker, Tampe, leer n. Magdeburg. Pieske, Mangelsdorf, Hoffschläger, Ebel, Manerstein n. Magdeburg. Spring, Hagen Bretter n. Speicher n. Magdeburg. Wachs, Kaupsch, leer n. Schandau.

3. Ziehung d. 4. Klasse 174. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. August 1886.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

79 86 162 225 33 64 81 316 37 411 [15000] 16 92 517 708 20 78 804 14 67 225 92 95 1015 [550] 37 60 [550] 82 [300] 179 242 301 44 401 6 25 61 574 75 79 666 11 56 [300] 733 850 38 48 [300] 61 [300] 19 29 [300] 43 45 67 89 136 72 207 64 300 6 31 65 462 98 574 [1500] 635 50 [1500] 746 82 802 10 [300] 39 912 13 63 64 3038 83 117 [300] 59 99 [300] 41 462 514 27 724 55 57 86 91 825 [550] 40 51 89 4096 99 210 52 326 78 80 402 89 533 772 74 804 24 52 86 [3000] 902 [300] 61 87 5069 87 213 92 96 334 453 77 600 62 722 35 833 971 81 6059 58 77 83 135 99 401 28 80 [550] 506 10 28 633 [1500] 793 821 81 934 51 55 [300] 71 77 7067 111 61 218 94 305 83 439 539 [3000] 603 [300] 36 52 63 874 76 77 978 [1500] 8024 25 [1500] 57 175 207 33 98 318 562 723 26 74 828 29 929 [550] 34 9004 49 102 33 48 54 [300] 67 202 77 85 [1500] 310 39 80 [300] 85 406 15 51 66 578 [550] 659 60 [300] 77 865 917 [1500] 29 40

10003 18 31 128 55 74 87 93 98 440 [300] 67 [1500] 521 53 [300] 610 15 29 54 729 84 823 42 57 65 81 927 69 11025 29 42 111 207 330 461 69 77 555 [550] 672 83 845 988 [300] 12020 [300] 43 111 268 [300] 347 73 97 456 66 509 15 605 [550] 80 706 37 60 [300] 802 7 88 [300] 924 48 [1500] 63 74 [550] 13021 52 150 [550] 278 742 73 796 871 95 14038 54 84 165 318 548 99 671 78 771 801 55 57 96 [300] 990 15043 89 388 433 [300] 501 74 [550] 92 811 13 45 71 901 [550] 25 16043 136 [300] 207 [3000] 300 81 99 469 [15.0] 505 10 49 57 75 673 947 17082 143 82 84 268 82 [300] 316 20 80 [300] 433 [300] 48 549 705 26 [300] 62 831 73 [300] 43 15002 24 164 90 207 22 86 305 19 [300] 22 427 558 [1500] 60 73 75 [300] 95 632 796 841 43 68 80 912 21 16002 53 61 80 86 [300] 101 [3000] 39 235 44 372 [300] 511 601 12 62 83 779 836 54 944 65 82 90

17018 52 130 205 [300] 41 315 30 36 53 518 44 49 53 616 67 807 39 [300] 73 979 21113 31 281 402 69 522 797 853 66 93 21 23 86 [300] 2 2013 [30.0] 103 20 36 83 302 14 16 69 401 24 52 [3000] 506 70 [300] 77 935 702 27 42 804 40 920 41 80 92 24053 [300] 42 [300] 72 91 [300] 102 42 243 65 81 [550] 92 [3000] 67 725 [550] 27 [1500] 65 887 [550] 99 967 24147 79 88 [300] 223 50 53 300 16 25 71 86 422 664 68 [1500] 80+ [1500] 57 [1500] 978 [1500] 84 52

25018 [1500] 117 41 262 [300] 313 [3000] 32 35 528 60 611 22 53 704 46 55 82 98 864 74 91 970 [300] 95 26004 84 [3000] 91 96 113 231 94 [300] 41 416 17 [300] 48 508 24 792 821 906 75 27140 260 62 309 70 406 48 504 [300] 31 46 726 800 1 26 39 95 967 28017 28 63 72 101 [550] 65 200 37 10 15 49 431 507 74 619 46 [300] 42 [550] 700 13 79 89 [300] 29007 57 111 28 60 225 360 83 475 628 773 86 [300] 848 96 921

30016 44 115 247 59 79 313 59 404 13 94 72 93 598 615 19 37 721 61 80 91 816 945 49 81 31031 33 71 114 41 54 55 [6000] 61 77 225 73 [550] 488 522 [550] 33 34 89 [1500] 93 725 43 57 803 20 51 928 32003 60 135 40 202 13 69 302 44 54 424 59 624 28 40 64 [3000] 646 [550] 70 96 751 74 81 804 32004 5 60 [1500] 143 33 74 [3000] 305 [550] 9 402 24 54 510 61 631 66 718 21 91 837 49 915 59 99 33017 [300] 71 93 352 [300] 400 36 [1500] 52 514 19 [550] 36 [300] 617 730 826 57 73 74 79 956 [300] 69 76 95

35012 [300] 29 32 42 127 [1500] 201 [550] 23 55 74 86 90 93 301 13 86 [1500] 87 96 436 63 509 [1500] 71 79 [1500] 679 719 37 853 62 36007 17 259 73 383 418 27 527 626 53 706 68 836 929 89 37044 87 95 119 [300] 43 221 [550] 41 409 [1500] 17 501 649 707 [550] 8 92 83 99 51 38032 34 41 65 70 103 48 49 83 [550] 209 68 85 [1500] 97 363 4 25 68 95 98 [550] 493 533 74 [1500] 601 96 727 96 97 873 912 [3000] 29 34 58 39357 86 454 62 86 [300] 635 39 49 81 740 84 808 71 902 27 50 99

40016 24 [1500] 321 40 [300] 81 402 517 19 [550] 28 41 92 614 14 745 74 865 95 924 38 41240 43 82 309 46 54 60 452 71 539 87 613 45 [550] 47 [3000] 78 [300] 749 [300] 79 812 [3000] 44 [300] 91 [550] 42004 19 71 [550] 96 103 [3000] 28 [300] 63 84 312 89 412 93 676 [300] 80 84 93 705 13 30 96 [300] 801 33 940 [15000] 97 43110 38 47 211 14 23 83 [300] 327 30 78 426 46 67 571 92 642 55 +7 739 832 911 24 79 44018 74 143 82 [300] 58 201 401 90 581 [300] 823 63 65 916 36 46 [3000] 50

45017 56 92 124 45 257 328 492 544 58 626 41 755 57 846 61 [300] 955 60 61 46027 115 34 43 48 240 63 [550] 69 [550] 319 54 [300] 64 419 63 80 505 610 37 89 95 710 872 89 47000 57 96 228 30 53 98 431

Im Gewinnrade verblieben heute: 1 Gewinn zu 450,000 M., 1 zu 200,000 M., 1 zu 150,000 M., 1 zu 120,000 M., 1 zu 90,000 M., 1 zu 75,000 M., 5 zu 30,000 M., 20 zu 15,000 M., 37 zu 6000 M., 467 zu 3000 M., 788 zu 550 M.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860804027/fragment/page=0002